



Projekt "Präsenz" an Berufs- und Mittelschulen; wiederkehrender Kredit; Beschluss

Anträge:

1. Die Synode nimmt die Ergebnisse aus der zweiten Projektphase der Konsolidierung zur Kenntnis.
2. Die Synode stimmt dem Antrag des Synodalarates betreffend Überführung des *projekt präsenz* als permanente Aufgabe in das Arbeitsgebiet Jugend und junge Erwachsene des Bereichs Gemeindedienste und Bildung zu.
3. Die Synode stimmt der Umwandlung des Projektkredits von jährlich CHF 27'000.-- in einen Arbeitskredit zu.

Begründung

Das projekt präsenz im Überblick

In der **Wintersynode 2005** beschloss die Synode mit 153 Ja / 5 Nein und 11 Enthaltungen, das *projekt präsenz* für eine Phase von drei Jahren (2006-2008) durchzuführen. In der Botschaft stand damals u.a.: "*Wenn die reformierte Kirche die Jugend ernst nehmen will, muss sie sich klar darüber sein, ob und wie sie an den weiterführenden Schulen präsent sein will. Es stellt sich die Frage, wie sie den jungen Erwachsenen zeigen will, dass sie in dieser Kirche willkommen sind, dass diese Kirche sich für sie interessiert und dass sie mit ihren Themen nicht allein sind.*"

In der **Wintersynode 2008** stimmte die Synode mit 172 Ja / 0 Nein und 3 Enthaltungen dem Antrag des Synodalarates auf Verlängerung des *projekt präsenz* um vier Jahre, 2009-2012, für die **Projektphase der Konsolidierung** zu. Ebenfalls beschloss die Synode einen Projektkredit von jährlich CHF 27'000.--. In der Vorlage wurde u.a. folgendes festgehalten: "*Damit sich die Reformierten Kirchen für interessierte berufsbildende Schulen und Betriebe als ein verlässlicher Partner etablieren können, ist es sinnvoll, das projekt präsenz nach der Projektphase des Aufbaus in eine zweite Projektphase der Konsolidierung zu führen. Erfolg generiert Erfolg; es kann für die zweite Projektphase auf guten Referenzen aufgebaut werden. Das erarbeitete Know-how und das bisher geknüpfte Netzwerk können dabei ebenfalls zielführend weitergenutzt werden.*"

Neben den bereits laufenden Angeboten an Berufsschulen und deren Weiterentwicklung wurden für die zweite Projektphase ergänzende Zielsetzungen formuliert:

- Das *projekt präsenz* baut ein Netzwerk zu den berufsvorbereitenden Schulen und den Schulen mit Brückenangeboten auf.
- Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchgemeinden vor Ort werden für ein Engagement im *projekt präsenz* gewonnen.
- Das *projekt präsenz* wirbt aktiv bei Betrieben mit grossen Lehrlingsabteilungen für seine Angebote.
- Im Wirkungsfeld Fachhochschulen schafft das *projekt präsenz* Räume für Spiritualität und Interkulturalität und wirkt mit bei ethisch ausgerichteten Bildungsangeboten.

Kurzer Überblick über die Ergebnisse

In der zweiten Projektphase konnten die Angebote (Workshops) und die Standorte (Bildungsinstitutionen) diversifiziert werden. Die Inhalte der Workshops sind den teilnehmenden jungen Erwachsenen angepasst worden (s. Tabelle im Anhang). Im Jahr 2011 zum Beispiel, nahmen rund 600 Schülerinnen und Schüler teilweise an mehreren der 63 angebotenen Workshops teil.

Am **Berufsbildungszentrum in Biel** wurde im November 2012 zum **sechsten Mal in Folge** an sechs Halbtagen das **Angebot *Interkulturalität*** mit bis zu sieben Workshops pro Halbtag durchgeführt. Themen wie *Zusammenleben von Kulturen/Umgang mit Autoritäten/Rollenbilder/Stress mit Konflikten - Gewalt überwinden/Hey... was glaubst du eigentlich? - interreligiöser Dialog/Nähe und Distanz - Flirt oder sexuelle Belästigung/Selbstbild erkennen - Selbstwert einschätzen*, wurden kompetent von ausgewählten Workshopleitenden mit den anwesenden jungen Menschen bearbeitet.

Am **Inforama Rütli** in Zollikofen konnten bis 2010 je an zwei Halbtagen Workshops zum Thema "Umgang mit Gewalt" durchgeführt werden. Wegen strukturellen Veränderungen im Stundenplan der Lernenden musste die Zusammenarbeit bis auf weiteres leider eingestellt werden.

An den **Lehrwerkstätten Bern** wurden zielgerichtete Angebote zum Thema "Beziehungstress" durchgeführt; der Kontakt zur angegliederten Schulsozialarbeit ist etabliert.

Nach intensiven Akquisitionsanstrengungen wurden im Wirkungsfeld der **berufsvorbereitenden Schulen BVS** in **Interlaken, Herzogenbuchsee und Langenthal** Workshops zu den Themen "Interkulturalität", "Umgang mit Gewalt" und "Stress" durchgeführt. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, aus der Angebotspalette deren zwei auszuwählen.

An der **GIBB Thun** ist das *projekt präsenz* seit zwei Jahren mit Workshops zum Thema "Gewalt im Ausgang" in der Gesundheitswoche der Institution aktiv.

Neu konnten mit jungen Erwachsenen in der Institution **Jugendheim Sternen, Diemtigen** - in dessen **Frauengruppe in Eolienne** - Angebote lanciert werden.

Bei der **Stiftung Bächtelen** in Wabern ist ein Angebot für 2012 geplant.

Die jeweiligen Evaluationen mit den Institutionen und Auswertungen bei den Teilnehmenden trugen zu einer steten Verbesserung der Workshops und deren Leitenden bei. Die überwiegend positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden bestärkten die Lehrpersonen sowie die Workshopleitenden in ihrem Engagement für die jeweiligen Themen.

Vernetzt und im Austausch mit Organisationen wie *Wissenswert Religion, Vertikal - Blaues Kreuz, Aidshilfe Schweiz, NCBI.ch, Berner Gesundheit, Mobbers Kind und Sicherheit* und mit Fachpersonen aus den Bereichen Sozialdiakonie - *Beauftragte Ehe, Partnerschaft, Familie (EPF)* sowie Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit erweiterten wir das Netzwerk der Workshopleitenden.

Mitarbeitende der Kirchgemeinden konnten nur punktuell für ein Mitwirken gewonnen werden. Pfr. Marc Lauper leitete zum Beispiel den Workshop "Bauern unter Druck" am Inforama Rütli 2010. Oftmals fehlen in den Kirchgemeinden die Ressourcen für eine Mit-

arbeit und andererseits benötigt das *projekt präsent* Fachpersonen, welche über spezifische Fachkompetenzen verfügen.

In **Betrieben** mit grossen Lehrlingsabteilungen wurde der Versuch unternommen, das *projekt präsent* einzuführen, leider ohne Erfolg.

Weiter wurde im Verlauf der zweiten Projektphase deutlich, dass **Fachhochschulen** im Vergleich zu Berufsschulen wenig Interesse am *projekt präsent* haben. In Berufsschulen ist es möglich, im Rahmen des Allgemeinbildenden Unterrichts direkt mit Klassen zu arbeiten. Lernenden der Fachhochschulen müsste demgegenüber mit Angeboten des *projekt präsent* in deren Freizeit begegnet werden. Dies entspricht eher **der Kultur des Reformierten Forums**. Punktuell wurden deshalb Angebote des Reformierten Forums für die Studierenden an den Fachhochschulen über das *projekt präsent* beworben.

An Institutionen, an welchen das ***projekt präsent, dem gelingenden Zusammenleben auf der Spur*** über längere Zeit bereits präsent war, kann erfreulicherweise eine **"nachhaltige" Entwicklung entlang der projekt präsent-Themen** festgestellt werden. So hat zum Beispiel das BBZ Biel mit den Lernenden eine Charta "Zusammenleben am BBZ Biel" entwickelt, welche in die aktuellen Leitwerte des BBZ Biel überführt wurde. Die Leitwerte sind für Lernende und Lehrpersonen gültig und verbindlich.

Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend kann am Ende der Projektphase der Konsolidierung festgehalten werden, dass sich das *projekt präsent* - und damit die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn - für interessierte berufsbildende und berufsvorbereitende Schulen sowie für Institutionen mit spezifischem sozialen und/oder heilpädagogischen Fokus für junge Erwachsene als ein verlässlicher Partner etablieren konnte. Bestehende Angebote wurden zielgerichtet weiterentwickelt und neue Bildungsinstitutionen konnten für ein Mitmachen bewegt werden. Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn begegneten damit im *projekt präsent* jungen Erwachsenen in der Zeit ihrer Berufsausbildung mit aktuellen und für sie relevanten Themen.

Das Projekt baute transkulturelle Brücken, leistete einen Beitrag für die Entwicklung junger Menschen und engagierte sich für das gelingende Zusammenleben in der Gesellschaft. Das *projekt präsent* reagierte flexibel auf die unterschiedlichen Ansprüche vor Ort und leistete somit zwar einen aufwändigen, jedoch präzisen Beitrag zugunsten des Zusammenlebens junger Menschen und der Pflege ihrer vielfältigen Beziehungen. Über die Zusammenarbeit mit Workshopleitenden mit verschiedensten beruflichen und institutionellen Hintergründen und in der Begegnung mit jungen Menschen gewann das *projekt präsent* - und mit ihm die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn - Einsicht in die Freuden, Leiden und Interessen der Zielgruppe. Das so gewonnene wichtige Know-how floss wiederum in die Tätigkeitsfelder der Beauftragten Jugend und junge Erwachsene bei den gesamtkirchlichen Diensten ein.

Die Angebote des *projekt präsent* sollen auch zukünftig von der Zielgruppe der lernenden jungen Erwachsenen an interessierten Schulen und Institutionen genutzt werden können. Die Reformierten Kirchen unterstützen die Wertebildung und das gelingende Zusammenleben in der Gesellschaft über die beiden Projektphasen des *projekt präsent* hinaus. Zu diesem Zweck soll das *projekt präsent* als permanente Aufgabe in das Arbeitsgebiet Jugend und junge Erwachsene des Bereichs Gemeindedienste und Bildung überführt werden. In diesem Sinn soll die Projektphase der Konsolidierung abgeschlossen werden.

Die bisherigen Stellenprozente, welche für die Leitung des Projektes benötigt wurden, sollen beibehalten werden; dasselbe gilt vorderhand für den Namen des *projekt präsent*.

Die bis dato jährlich für die Finanzierung der Angebote an den Bildungsinstitutionen zur Verfügung stehenden Mittel von CHF 27'000.-- sollen dem Arbeitskredit Projekte 16+ (Konto 431718) im Bereich Gemeindedienste und Bildung zugeschlagen werden.

Für die interessierten Schulen würde damit das *projekt präsent* ohne Veränderungen verbindlich weiterlaufen können. Für die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn wäre die kontinuierliche Weiterführung und -entwicklung des *projekt präsent*, basierend auf den Aufbauarbeiten und investierten Ressourcen und Mitteln der letzten sieben Jahre, gewährleistet.

Antrag

Es wird eine Überführung des *projekt präsent* als permanente Aufgabe in das Arbeitsgebiet Jugend und junge Erwachsene des Bereichs Gemeindedienste und Bildung beantragt. Der jährliche Sachkredit von CHF 27'000.-- wird dem Konto 431718 Projekte 16+ zugeführt.

Der Synodalrat

Anhang: Übersicht